Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 17

Artikel: Die Schiessleistungen ausser Dienst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-98641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schiessleistungen ausser Dienst.

Wie unbedingt notwendig es ist, dass der Erfüllung der Schiesspflicht ausser Dienst vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet und da ein gewisser Zwang geschaffen wird, damit sich die Wehrmänner dabei Mühe geben, beweisen die nachfolgenden offiziellen Zusammenstellungen. die uns zur Verfügung gestellt worden sind. Wir haben uns nur erlaubt, die Namen der Gegend, aus der die Zusammenstellung kommt, und die Namen der Vereine wegzulassen, denn es handelt sich hier nicht um besonders geringe Leistungen gerade dieser Vereine, sondern es dürfte zutreffend sein, was unser geschätzter Korrespondent meint: dass das Gesamtbild der Schiessleistungen der schweizer. Armee nicht höher stehen, sondern nicht stark von dem hier entrollten abweichen werde. (Siehe Tabelle pag. 133.)

Im Anschluss hieran sei noch das nachstehende hochinteressante Zirkularschreiben an die Schiessvereine des Kantons Luzern mitgeteilt, das uns gütigst zur Kenntnis gebracht worden ist. Neben dem Instruktiven liegt für uns der Hauptwert desselben darin, dass auch dieses zum allgemeinen Bewusstsein bringen will, dass die Schiesspflicht ausser Dienst mit ganz anderm Ernst betrieben werden muss und kann als bis dahin. Das Schriftstück lautet:

Die Leistungen der Schiessvereine des Kantons Luzern

in der Durchführung des obligatorischen und fakultativen Schiessprogramms in den Jahren 1905—1907.

Nachdem seit dem Jahre 1904 eine Veröffentlichung der Schiessresultate für den Kanton Luzern nicht mehr stattgefunden und in Anbetracht, dass die neue Militärorganisation eine neue Entwicklung des Schiesswesens geschaffen hat, ist eine Bekanntgabe der Schiessresultate an die tit. Schiesskommissionen und an die Vereine gerechtfertigt.

Um über den Stand der Schiessausbildung im Klaren zu sein, sollte jeder Vereinsvorstand aus eignem Antrieb die Schiessresultate der Vereinsmitglieder alljährlich registrieren. Vereinsvorstände, die dies bis jetzt durchgeführt, haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Nicht nur weiss der Vereinsvorstand, wo im folgenden Jahre der Hebel in erster Linie anzusetzen ist, sondern es ergibt sich aus einer Statistik unwillkürlich eine Anspannung aller Kräfte, die erreichten Resultate für die Zukunft noch zu übertreffen. Dass dies natürlich nur auf legalem Weg geschehen darf, braucht wohl nicht gesagt zu werden, denn jede andre Darstellung oder Abweichung vom tatsächlichen Schiessresultat wäre Fälschung und Selbsttäuschung.

Die vorliegende Statistik gibt nun zahlen-

mässigen Aufschluss über die Leistungen jedes einzelnen Vereins in den letzten drei Jahren.*) Weder die Einzelerfolge von Schützen, noch Sektionserfolge an Schützenfesten können als Gradmesser zur Beurteilung der Schiesstüchtigkeit eines Schiessvereins angesehen werden; kein andres Material ist für eine Beurteilung in gleich hohem Masse geeignet, wie gerade die Resultate des obligatorischen Schiessprogramms. Hier beteiligt sich die Masse der Schützen, alle, welche schiesspflichtig sind und deshalb muss der Massstab hier angelegt werden.

Den Mitgliedern der tit. Schiesskommissionen dürfte die Statistik willkommenes Material sein; denn daraus ist ersichtlich, welche Vereine in erster Linie der Unterstützung und Belehrung bedürfen; den Vereinsvorständen gewährt die Darstellung eine Uebersicht, mit wie verschiedenartigem Erfolg in den Vereinen gearbeitet wird.

Bei ernsthafter Arbeit von seiten der Vorstände wäre manches Resultat nicht so ungünstig ausgefallen, wie dies leider in den letzten drei Jahren vielfach vorgekommen ist. Damit soll nicht gesagt sein, dass die schlechten Resultate nur allein die Folge eines lässigen Schiessbetriebs seien; auch andre Umstände, wie z. B. ungünstig gelegene Schiessplätze, schlechtschiessende Gewehre, ungünstige Witterung, beeinflussen die Schiessresultate.

Ein Vereinsvorstand, der aber aus eifrigen und tüchtigen Schützen zusammengesetzt ist, wird auch in diesen Fällen Mittel und Wege finden, um solchen Einflüssen einigermassen wirksam entgegentreten zu können. Vorausgesetzt, dass die Beaufsichtigung und Belehrung der schwächern Schützen in genügender Weise geschieht, sollten allzu grosse Differenzen im Schiessresultat doch nicht vorkommen.

Es wird vielfach gesagt, die Einzelausbildung sei in kleinen Vereinen eher möglich, als in grossen Vereinen. Dies wird zutreffen, wenn diese Vereine über finanzielle Mittel verfügen, die ihnen erlauben, grössre Aufwendungen für Abhaltung von freiwilligen Uebungen und Aussetzung von Schiessprämien oder Punktgeldern zu machen. Seien es nun kleinere oder grössre Vereine, überall da, wo geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wird die Schiessausbildung mehr oder weniger zu leiden haben. Mein Bericht bezweckt eine Gegenüberstellung der Vereinsresultate. Die Art und Weise des Vorgehens, den Ursachen der schlechten Resultate auf den Grund zu kommen und Besserung anzubahnen, wird Sache der tit. Schiesskommission und der Vereinsvorstände selbst sein. (Schluss folgt.)

Redaktion der Militärzeitung.

^{*)} Die Tabelle, aus der dies hervorgeht, haben wir aus dem gleichen Grund, wie bei der hier nachfolgenden Wiedergabe der Schiessresultate von H., weggelassen.

Resultate im Bedingungsschiessen pro 1907 der Schützenvereine von H.

# chool cool	Mitglieder-	% Beteili		Erfullt		Ver	Verblieben		Alle 4 bungen		Alle 4 Ueb ingen i.meh	b- hr In 1	Uebui	19 0 1	In	I	n	II	1		Von 7	08 Sch	Von 708 Schützen sind		verblieben	ë	
	1907	gung 1907	1905	1906	1907	1905	1905 1906 1907 1905 1906 1907	2 206	5 Schüssen erfüllt)	als 5 Schüssen erfüllt	sen verb	rbliebeı	1 2 Ue	Uebungen erblieben	3 Uet verbl	ieben	4 Uebi verbli	eben	Uebun knieend	g 1 frh.	Uebung 2 400 m		Uebung stehend		3 Uebung lieg. aufg	ifgel.
	Bet.	%		0/0	%	0/0	0/0 0/0 0/0 0/0 0/0 Mann	/o M		W / %	Mann º/	% Ma	Mann °/0		Mann º/º	Mann	0/0 1	Mann	0/0	Mann	0%	Mann	0/0	Mann	0/0	Mann	0/0
Feldschützenges	67/96		81,2 81,2 81,3 18,8 1	81,2	81,3	18,8	α, α,							60	4 5.4	1	1	١	10	GC.	4	હ	- α	cr	-	y	a
Verein A	63/55	87,3	48,9	52,5	61,8	51,1 4	47,8 38,2		17 30,	6.(17 30,9		13 23,7			ા	3.6	01	3.6	o oc	14.5	4	95.4	9 4	4.0	9	16.8
" B	54/48		41,6	64,8	56.2	52,4 5	2,5	3,8	15 31	07						67	,4	1	-		14.6	Ξ	000	4 9	1,4	7	0,00
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	48/45		28,5	45,5	55,6	71,5 5	4			9,					8 17.7	. 60	2	-	6		20,00	1 F	0,70	00	0,00	10	3 6
	37/33		24,5	40	48,4 7	9 8,67	0		8 24	67		-				01	6.1	-	ı ar.		30.3	77	1,10	2 10	6 10	1:	200
Unteroffiziersverein.	28/86		46	52,5	47,1 5	54 4	7,7			3,7				5	9 10,3	6	10,3	ıc	00		0,80	26	1		2,10	06	0,70
Verein E	31/27		15,7	42,9	44,5 8	34,3 5	7,1	2,5	7 26				5 18,	5	4 14,8	4	14.8	0 01	2,7		184		8 66	4 x	24,1		200
H	43/39		25,6	34,1	35,9	74,4 6	5,9			4,					$4 10'_{2}$		10,3	-	2,6		26,1		30,08		0,60	o 0.	0, 6, 0, 6, 0, 6,
Militarschützenverein	325/299		14,3	14	15 8	35,7 8	9		- 1							49	16,3	47	15,7	143	8,14	150	30,2	134	44,8	143	47,8
	801/061							<u> </u>	143 20,2	_	132 18,6		172 24,3	3 127	12 18	92	10,6	59	8.3	222 3	31.3	244	34.4	201	28.4	990	31

Die Verbliebenen verteilen sich auf die Heeresklassen wie folgt:

Gesellschaft	Auszug	Landwehr I. Aufgebot	Landwehr II. Aufgebot	Bewaffneter und unbewaffneter Landsturm
Feldschützengesellschaft .	In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb. 2 Mann 2 Mann — — — — —	In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb. 3 Mann 1 Mann — — —	In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb. In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb. In 4 Ueb. In 4 Ueb. In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 2 Ueb. In 2 Ueb. In 4 Ueb. In 1 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb.	In 1 Ueb. In 2 Ueb. In 3 Ueb. In 4 Ueb.
Verein A	3 " 6 " — — — — — — — — — — — — — — — — —	1 " - 1·Mann -	3 _ , 2 Mann _ 1 Mann	1 (-1
D. Unteroffiziersverein Verein E.	133 3 4 5 2 3 4 5 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7 5 7	6 " 1 " 1 " 2 "	1 " 1 " — — — — — — — — — — — — — — — —	101
F. Militärschützenverein	10 " 2 " 3 " — — — — — — — — — — — — — — — — —	13	20 " 11 " 18 " 11 " 11 " 11 " 11 " 11 " 1	32 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Auszug Landwehr I. Aufgebot	87 Mann 76 Mann 32 Mann 28 Mann 30 Mann 30 15 16	30 Mann 25 Mann 15 Mann 16 Mann	25 Mann 15 Mann 16 Mann 33 Mann 18 Mann 22 Mann 14 Mann 21 Mann 8 Mann 7 Mann 1 Mann	21 Mann 8 Mann 7 Mann 1 Mann
Landsturm	33 " 18 " 22 " 14 " 21 " 8 " 7 " 1 "	Beteiligung Landwehr I verblieben: Beteiligung Landwehr II verblieben: 143 Mann 86 Mann = 60,1% 108 Mann 87 Mann = 80,5%	0	II verblieben: 87 Mann = 80,5 % 91 Mann 37 Mann = 40,6 %
	171 Manu 127 Mann 76 Mann 59 Mann 24,1 °/0 18 °/0 10,7 °/0 8,3 °/0	III 3 U. 4 Ueb. Verbl. 31 " = $21,7^{0}/6$	In 3 u. 4 Ueb. verbl. 36 " = $33.3^{\circ}/_{0}$	In 3 u. 4 Ueb. verbl. 8 " = 8,8 %
	Beteiligung Auszug verblieben: 366 Mann = 60,9 % In 3 u. 4 Ueb. verbl. 60 $_n$ = 16,4 %			